

Mein Gott herrscht souverän!

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich
Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Mein Gott herrscht souverän!

Ich kenne Christen, die ängstlich und misstrauisch durch den Tag gehen, weil sie immer und überall damit rechnen, dass sie von Satan und seinem teuflischen Heer angegriffen werden. Sie meinen, dass sie ständig auf der Hut sein müssten, denn Paulus hat doch gesagt:

12 Denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Wesen von Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte und Gewalten der Finsternis, die über die Erde herrschen, gegen das Heer der Geister in der unsichtbaren Welt, die hinter allem Bösen stehen.¹

Aber sei doch mal ehrlich: *„Für wie groß hältst du deine Chance, dass du das »Heer der Geister in der unsichtbaren Welt« zu sehen bekommst? Ganz zu schweigen davon, wie du dich wirkungsvoll gegen sie wehren oder sie gar besiegen willst?“* Die »Mächte und Gewalten«, die Paulus anspricht, schließen menschliche Herrscher, Staatswesen, soziale Strukturen, Regierungssysteme, Medien und religiöse Organisationen mit ein.

Ungeachtet der jeweils handelnden Akteure sind Religionen, Politik und Gesellschaftssysteme in dieser Welt sehr stark von den Mächten und Gewalten der Finsternis unterwandert. Das Heer der Geister in der unsichtbaren Welt benutzt, was es nur unter Kontrolle bekommen kann als ihre Werkzeuge in dieser gewöhnlichen bösen Welt.²

Ich sage damit aber ausdrücklich nicht, dass alle Politiker und Regierende von Satan beherrscht werden. Auch sage ich nicht, dass Regierungen nichts Gutes tun können. Denn das tun sie oft. Aber ich sage, dass die Systeme der Politik, der Regierungen, der Religionen und der Meinungsbildung in dieser Welt von Gott feindlich gesinnten Mächten und Gewalten der Finsternis gesteuert werden.

Das erklärt,

1 Epheser 6,12; Neue Genfer Übersetzung 2011

2 Galater 1,4; 1. Korinther 2,8

- ❏ warum Satan bei der Versuchung in der Wüste Jesus alle Reiche dieser Welt anbieten konnte;³
- ❏ warum uns die Bibel davon berichtet, dass die Völker unter der Macht satanischer Fürsten stehen;⁴
- ❏ warum Paulus Satan den »Gott dieser Weltzeit« nennt;⁵
- ❏ warum Jesus Satan als »Fürst dieser Welt« bezeichnet.⁶

Und es erklärt, warum so viele Menschen – selbst ehrenwerte – in so einem System korrupt werden und die Medien nicht in erster Linie daran interessiert sind, wirklich objektiv zu informieren.

Unabhängig davon, wer gerade das Sagen hat, es sind feindliche unsichtbare Wesen im Hintergrund tätig, um die Menschheit in eine bestimmte Richtung zu lenken. Davon unbeirrt steht unser Gott souverän über dem Verhalten der Mächtigen. Er fügt und arrangiert es so, dass ihr Handeln letztendlich seinen Zielen dient.⁷

David singt in einem Danklied:

19 Im Himmel hat Jahwe seinen Thron aufgestellt und herrscht als der König über alles, was ist.⁸

Gott gebrauchte

- ▶ die Assyrer⁹,
- ▶ Kyros, den König von Persien¹⁰,
- ▶ die Chaldäer¹¹
- ▶ und Nebukadnezar, den König von Babylon¹²

3 Matthäus 4,8

4 Daniel 10,13-20

5 2. Korinther 4,4

6 Johannes 12,31; 14,30; 16,11

7 Daniel 2,21; 4,32; 5,12; Psalm 33,10; Sprüche 8,15

8 Psalm 103,19; Neue evangelistische Übersetzung 2020

9 Jesaja 10

10 Jesaja 45

11 Habakuk 1

12 Jeremia 27

um seine Absichten auszuführen. Er bedient sich menschlicher Regierungen, um Ordnung in die Gesellschaft zu bringen, auch wenn die Herrschenden nicht nach Gott fragen.

Die gute Nachricht für uns ist: Wegen Jesus Tod und Auferstehung haben die Mächte und Gewalten der Finsternis, das Heer der Geister in der unsichtbaren Welt, die hinter den gottfeindlichen menschlichen Systemen ihr böses Werk treiben, keine geistige Macht über uns, Gottes Volk. Darum kann Paulus uns versichern:

15 Und die gottfeindlichen Mächte und Gewalten hat er entwaffnet und ihre Ohnmacht vor aller Welt zur Schau gestellt; durch Christus hat er einen triumphalen Sieg über sie errungen.¹³

Satan ist ein Ankläger,¹⁴ Lügner und Mörder. Aber wegen des Siegs von Jesus am Kreuz kann er Gottes Kinder nicht länger anklagen oder verdammen. Auch kann er uns nicht länger mit Angst lähmen.

Um unser Vertrauen in Gott zu stärken ist es immer angebracht, auf Jesus am Kreuz zu schauen. Wir dürfen da hinter einen Vorhang schießen, der da ein wenig beiseite gezogen worden ist. Blicke auf ihn, den unschuldigen Mann aus Galiläa, der da nackt und blutüberströmt an einem römischen Kreuz hängt.

Die irdischen Herrscher und Autoritäten haben Gottes Sohn die Kleider vom Leib gerissen und ihn in entwürdigender Weise vor der Öffentlichkeit zur Schau gestellt. Aber das war es nicht, was im geistigen Bereich geschah. Durch seinen Tod hat Jesus genau das Gleiche getan, wie die Regierenden und Herrschenden, die ihn dem Tod überliefert haben.

Paulus beschreibt das so:

15 Er [Gott] hat die Mächte und Gewalten ihrer Macht entkleidet und sie öffentlich zur Schau gestellt und über sie triumphiert in Christus.¹⁵

13 Kolosser 2,15; Neue Genfer Übersetzung 2011

14 Sacharja 3,1; Hiob 1,9-11; Offenbarung 12,10

15 Kolosser 2,15; Lutherbibel 2017

Diese Tatsache wirft ganz neues Licht auf die Aussage von Paulus an die Christen in Korinth:

8 Diese Weisheit hat keine der in dieser Weltzeit vorherrschenden Geistesmächte wirklich verstanden. Denn wenn sie diese Weisheit begriffen hätten, dann hätten sie ihn, den Herrn der Herrlichkeit, nicht ans Kreuz geschlagen.¹⁶

Warum sagt Paulus so etwas? Weil die herrschenden bösen Geistesmächte dadurch, dass sie Jesus getötet haben, ihr eigenes Verderben über sich brachten. Der sterbende Jesus, der vom Vater zum König Gesalbte, der Messias, enttarnte, blamierte, entwaffnete, entthronte und besiegte die Gott feindlichen Mächte und Gewalten durch seinen unschuldigen und ungerechtfertigten Tod.

Die politischen und religiösen Führer waren wütend, weil Jesus ihren Herrschaftsanspruch in Frage stellte. Darum haben sie ihm seine Kleidung genommen, ihn der öffentlichen Verachtung preisgegeben und ihren Sieg über den galiläischen Propheten gefeiert.

Aber so wie die antiken Könige ihren besiegten Feinden die Waffen abstreiften und sie in Fesseln in einem Triumphzug durch die Straßen führte, hat Jesus, der wahre König, über die »Mächte und Gewalten« triumphiert. Paulus beschreibt Jesus als siegreichen General, der diejenigen, die er überwunden hat, in einem Triumphzug hinter sich her in ihr Gefängnis zerrt.

Die unsichtbaren »Mächte und Gewalten«, die unsere Welt regieren, haben die jüdische und römische Obrigkeit dahin gebracht, Jesus zu töten. Und diese »Mächte und Gewalten« wurden durch den Tod von Jesus von ihrem Thron gestoßen. Unser Herr hat den Spieß umgedreht.

Am Kreuz prallten geistige Mächte aufeinander. Jesus benutzte die Methoden, mit denen der Feind ihn besiegen und ausschalten wollte, gegen ihn und läutete seinen Untergang ein. Er stellte den Feind bloß, und zeigte, was er wirklich ist – ein unrechtmäßiger Räuber von Gottes Autorität.

Das Kreuz war daher das vollkommene »Trojanische Pferd«. Jesus

16 1. Korinther 2,8; Das Buch 2009

hat jetzt die Oberhand über diese »Mächte und Gewalten« und damit sind wir nicht auf ihr Erbarmen angewiesen und müssen nicht nach ihrer Pfeife tanzen. Paulus kann darum sagen:

21 Jetzt ist er als Herrscher eingesetzt über jede weltliche Regierung, Gewalt, Macht und jede Herrschaft und über alles andere, in dieser wie in der zukünftigen Welt.¹⁷

Daraus folgt, dass die »Mächte und Gewalten«, die in der Finsternis herrschen, keine geistige Macht über Gottes Kinder haben. Ganz egal, was die Fürsten der Finsternis tun,

- ✘ sie können uns nicht »gefangen nehmen« oder uns von Gottes Liebe scheiden¹⁸.
- ✘ Auch können sie auf uns keinen Druck mit der »Furcht vor dem Tod« ausüben¹⁹.

Uns ist dagegen die Vollmacht gegeben,

- ➔ Menschen von der Unterdrückung durch böse Geister zu befreien²⁰.

Und doch, auch wenn Satan und sein Heer besiegt und entthront worden sind, sind sie noch nicht ausgelöscht. Am Kreuz hat Jesus sozusagen einen Haftbefehl gegen sie ausgestellt. Aber erst wenn Jesus wiederkommt wird dieser Haftbefehl ausgeführt und Satan und seine bösen Mächte entmachtet ins Gefängnis geworfen. Paulus sagt dazu:

24 Und dann wird Christus die Herrschaft Gott, dem Vater, übergeben – dann, wenn er allen gottfeindlichen Mächten, Kräften und Gewalten ein Ende bereitet hat; dann ist das Ziel erreicht.²¹

So ist das Paradies schon und doch noch nicht. Wir leben in der Überschneidung von zwei Zeitaltern. Der Schreiber des Briefs an die Hebräer trifft den Nagel auf den Kopf, wenn er sagt:

17 Epheser 1,19; Neues Leben. Die Bibel 2017

18 Römer 8,38-39

19 Hebräer 2,14-15

20 Lukas 10,19

21 1. Korinther 15,24; Neue Genfer Übersetzung 2011

8 Alles hast du unter seine Füße gelegt! Wenn es darum geht, dass ihm alles untergeordnet wird, dann ist nichts ausgenommen, was ihm nicht untergeordnet wäre. Doch jetzt sehen wir es noch nicht, dass ihm alles untertan geworden ist.²²

Dies ist die Spannung zwischen dem »Schon« und dem »Noch Nicht«, die in Gottes Königsherrschaft anzutreffen ist. Die weltlichen Systeme sind noch Teil von Satans Herrschaftsgebiet, aber das ist schon begrenzt von Gottes Oberhoheit.

Als Jesus sagte:

53 Dabei war ich doch Tag für Tag bei euch im Tempel, und ihr habt nichts gegen mich unternommen. Aber jetzt ist eure Stunde gekommen, jetzt übt die Finsternis ihre Macht aus.²³

Da bekräftigte er, dass es die Mächte und Gewalten der Finsternis seiner Zeit waren, die durch die jüdische Obrigkeit tätig wurden, um Jesus zu töten. Andererseits sagte Jesus zu Pilatus, dass es Gott war, der der römischen Verwaltung erlaubte, Macht auszuüben.

11 Jesus antwortete: »Du hättest überhaupt keine Macht über mich, wenn du sie nicht von oben übertragen bekommen hättest. Deshalb hat der, der mich dir ausgeliefert hat, größere Schuld auf sich geladen.«²⁴

Die Schreiber des »Neuen Testaments« bekunden einhellig, dass es zu Gottes Plan für die Rettung der Menschheit gehörte, dass Jesus stirbt.

Jesus selbst sagte:

42 „Vater, wenn du willst, erspare es mir, diesen bitteren Kelch auszutrinken! Doch nicht mein Wille soll geschehen, sondern der deine.“²⁵

Und Paulus kommt zu der Erkenntnis:

32 Er hat nicht einmal seinen eigenen Sohn verschont, sondern ihn für uns alle ausgeliefert: Wird er uns dann noch irgendet-

22 Hebräer 2,8; Das Buch 2009

23 Lukas 22,53; Neue Genfer Übersetzung 2011

24 Johannes 19,11; Das Buch 2009

25 Lukas 22,42; Neue evangelistische Übersetzung 2020

was vorenthalten?²⁶

Die Kreuzigung von Jesus öffnet uns also ein Fenster, durch das wir sehen können, wie Gott das böse Wirken der Mächte und Gewalten der Finsternis gebraucht, um seine vollkommenen Ziele zu erreichen. Petrus hat beide Mächte miteinander verwoben, als er sagte:

23 Was dann geschah, wusste Gott schon lange im Voraus; er selbst hatte es so geplant: Jesus wurde verraten und an euch ausgeliefert, und ihr habt ihn durch Menschen, die nichts vom Gesetz Gottes wissen, ans Kreuz schlagen und töten lassen.²⁷

Es gibt in der Bibel allerdings auch Aussagen, die auf den ersten Blick etwas verstörend wirken. Zum Beispiel:

1 Erwinnere sie daran, sich den Machthabern und Autoritäten unterzuordnen, ihnen zu gehorchen und zu jedem guten Werk bereit zu sein,²⁸

oder:

13 Unterstellt euch freiwillig jeder menschlichen Ordnung wegen Jesus, dem Herrn. Das bedeutet: Dem Kaiser als dem, der der oberste Herrscher ist,

14 und den Provinzstatthaltern, weil sie von ihm gesandt sind, um die Verbrecher zur Rechenschaft zu ziehen und um die, die Gutes tun, zu belohnen.²⁹

Weil Gott es zulässt, dass es in diesem Zeitalter Regierungen und Herrscher gibt, und er sie sogar für seine Zwecke nutzt, fordert er sein Volk, seine Gemeinde auf, sich unterzuordnen. Das gilt selbst dann, wenn die, die die Macht ausüben, Teil des gegen Gott gerichteten Systems sind und viel Böses anstellen.

Die Ausnahme ist natürlich, wenn diese Herrschenden etwas von uns verlangen, was gegen Gottes Willen gerichtet ist. In diesem Fall hat Gottes Wille mehr Gewicht als Forderungen gottloser Menschen.³⁰

26 Römer 8,32; Neue evangelistische Übersetzung 2020

27 Apostelgeschichte 2,23; Neue Genfer Übersetzung 2011

28 Titus 3,1; Zürcher Bibel 2007

29 1. Petrus 2,13-14; Das Buch 2009

30 Apostelgeschichte 5,27-32; Daniel 3,6

Wo immer und wann immer du erlebst, dass eine Regierung Leute unterdrückt, drangsaliert und ungerecht behandelt, siehst du, wenn du hinter den Vorhang schaust, Gott ferne Menschen, die die Fäden in der Hand halten. Wenn du noch etwas tiefer blickst, entdeckst du feindliche geistige Wesen am Werk, die durch gottlose Menschen aktiv sind, die Verantwortung auf der Erde tragen.

Und wenn du den Vorhang noch etwas mehr zur Seite schiebst, dann entdeckst du – und das überrascht dich vielleicht – einen Gott, der es duldet, dass das Böse noch tätig sein kann. Gott hat die Kontrolle und er schreibt auch »auf krummen Linien gerade«. Er bringt seine ewigen Absichten voran, trotz der Tatsache, dass er den freien Willen der abgefallenen Wesen achtet.

Paulus sagt den Christen in Ephesus dazu:

11 Außerdem hat Gott uns – seinem Plan entsprechend – durch Christus zu seinen Erben gemacht. Er, der alles nach seinem Willen und in Übereinstimmung mit seinem Plan ausführt, hatte uns von Anfang dazu bestimmt.³¹

Und den Christen in Rom versichert er:

28 Wir wissen ja, dass für die, die Gott lieb haben, alle Lebensumstände am Ende zum Guten zusammenwirken, für die, die nach dem schon vorher gefassten Beschluss Gottes von ihm berufen sind.³²

Da diese Gedanken manchmal schwer nachzuvollziehen sind, versuche ich, sie an einem Beispiel zu erklären:

Stell dir vor, die Welt ist wie ein riesiges Simultanschach. Jeder Spieler hat seinen eigenen freien Willen. Gott, der Großmeister, der all die Spielfelder im Blick hat, zwingt keinem Spieler einen Zug auf, wie er sich zu bewegen hat. Aber er ist jedem Spieler zwanzig Züge voraus. Er kennt nicht nur die Auswirkungen eines jeden Spielzugs seiner Gegner, sondern er nutzt sie klug aus, um sie mit ihrer eigenen Spieltaktik zu schlagen. Und dann lässt er aus den Niederlagen seiner Gegner etwas Gutes und Herrliches entstehen.

31 Epheser 1,11; Neue Genfer Übersetzung 2011

32 Römer 8,28; Das Buch 2009

So kann ich mir die Schnittstelle zwischen Gottes Souveränität und der Handlungsfreiheit der abgefallenen Mächte vorstellen. Aber gleichzeitig ist das ein göttliches Geheimnis, das die Bibel nicht völlig aufdeckt. Aber wir haben durch die ganze Bibel hindurch Anhaltspunkte, die uns zeigen, dass Gott die Bewegungen seiner Feinde vorhersieht und überblickt.

In der Apostelgeschichte sehen wir etwas von der Wechselbeziehung zwischen Gottes souveränem Handeln und der Bösartigkeit derer, die für seinen Tod verantwortlich waren:

23 Ja, er wurde durch den genau abgesteckten Ratschluss und das Vorherwissen Gottes hingegeben, und er ist es, den ihr durch die Hand von gesetzlosen Männern habt ans Kreuz hängen und töten lassen.³³

27 Tatsächlich haben sich hier in dieser Stadt Herodes und Pontius Pilatus mit den Heidenvölkern und den Stämmen Israels gegen deinen heiligen Diener verbündet, gegen den, den du gesalbt hast, Jesus.

28 Doch haben sie damit nur das getan, was du in deiner Macht schon längst beschlossen und bestimmt hattest.³⁴

Beachte, dass Lukas sagt, dass Gott, der Vater, Jesus den »Gesetzlosen« zur Kreuzigung »hingegeben« hat. Aber das geschah nach Gottes Ratschluss und Vorauswissen. Die gleiche Interaktion zwischen Gottes souveränem Handeln und Satans Wirken finden wir bei Jesus Versuchung in der Wüste.

1 Direkt danach führte Gottes Geist Jesus hinauf in die Wüstengegend. Dort warteten Prüfungen auf ihn, die der teuflische Zerstörer für ihn ausgedacht hatte.³⁵

Auch hier finden wir die Aussage, dass es Gottes Geist war, der Jesus »führte«, damit er sich den »teuflischen Prüfungen« stellen konnte. Wir werden wahrscheinlich nicht alles verstehen, wenn es um Gottes Han-

33 Apostelgeschichte 2,23; Das Buch 2009

34 Apostelgeschichte 4,27-28; Neue evangelistische Übersetzung 2020

35 Matthäus 4,1; Das Buch 2009

deln geht. Aber wir sind aber trotzdem aufgerufen, Jesus – als dem obersten Herrn über Himmel und Erde – zu vertrauen, Dann sehen wir, wie all die irdischen Mächte als selbsternannte und viel schwächere »Möchtegernherrscher« unter seiner absoluten Autorität und Souveränität stehen.

Deshalb spricht Paulus ein mit Hoffnung gefülltes Wort über die Zukunft des Aufruhrs der Gnade aus:

13 Vor dem Gott, von dem alles Leben kommt, und vor Jesus Christus, der vor Pontius Pilatus das klare Bekenntnis abgelegt hat, fordere ich dich auf:

14 Erfülle deinen Auftrag tadellos und sauber, bis unser Herr Jesus Christus sichtbar wiederkommt.

15 Wann das geschehen wird, bestimmt der in sich vollkommene und alleinige Herrscher, der König aller Könige und Herr aller Herren,

16 der als einziger Unsterblichkeit besitzt und ein unzugängliches Licht bewohnt, den kein Mensch je gesehen hat und kein Mensch jemals sehen kann. Ihm gebührt Ehre und ewige Macht! Amen.³⁶

Der Schreiber der Offenbarung stimmt dem zu, wenn er sagt:

14 Sie werden mit dem Lamm Krieg führen, aber das Lamm wird sie besiegen. Denn es ist der Herr der Herren und der König der Könige. Bei ihm sind die Berufenen, Auserwählten und Treuen.³⁷

Wenn ich das bisher Gesagte zusammenfasse, dann lautet das so:

- Gott, der Vater, ist der unübertreffliche Herrscher über die Schöpfung.
- Gott, der Sohn, Jesus, ist seit seiner Himmelfahrt der rechtmäßige Herrscher über das Universum.
- Satan maßt es sich an – und ist geduldet – der Herrscher über die nicht erlöste Welt in diesem Zeitalter zu sein.

36 1. Timotheus 6,13-16; Neue evangelistische Übersetzung 2020

37 Offenbarung 17,14; Einheitsübersetzung 2016

Wenn diese gegenwärtige böse Zeit zu Ende gegangen sein wird, ist der Herr Jesus rechtmäßig und tatsächlich Herrscher über alles. Er wird dann die Königsherrschaft an seinen Vater übergeben und dann wird Gott alles in allem sein.

Das lass ich noch einmal von Paulus erklären:

20 Doch es verhält sich ja ganz anders: Christus ist von den Toten auferstanden! Er ist der Erste, den Gott auferweckt hat, und seine Auferstehung gibt uns die Gewähr, dass auch die, die im Glauben an ihn gestorben sind, auferstehen werden.

21 Der Tod kam durch einen Menschen in die Welt; entsprechend kommt es nun auch durch einen Menschen zur Auferstehung der Toten.

22 Genauso, wie wir alle sterben müssen, weil wir von Adam abstammen, werden wir alle lebendig gemacht werden, weil wir zu Christus gehören.

23 Aber das geschieht nach der von Gott festgelegten Ordnung. Zuerst ist Christus auferstanden. Als nächstes werden, wenn er wiederkommt, die auferstehen, die zu ihm gehören.

24 Und dann wird Christus die Herrschaft Gott, dem Vater, übergeben – dann, wenn er allen gottfeindlichen Mächten, Kräften und Gewalten ein Ende bereitet hat; dann ist das Ziel erreicht.

25 Denn Christus muss so lange herrschen, bis »Gott ihm alle seine Feinde unter die Füße gelegt hat«

26 Der letzte Feind ist der Tod, aber auch ihm wird schließlich ein Ende bereitet,

27 denn es heißt in der Schrift: »Alles hat Gott ihm unter die Füße gelegt.« Ausgenommen von diesem »alles« ist natürlich der, der Christus zum Herrscher über alles gemacht hat.

28 Wenn dann alles unter die Herrschaft von Christus gestellt ist, wird er selbst, der Sohn, sich dem unterstellen, der ihn zum Herrn über alles gemacht hat. Und dann ist Gott alles in allen.³⁸

Dem habe ich nichts mehr hinzuzufügen. Ich sehne mich nach diesem Tag. Du auch?

38 1. Korinther 15,20-28; Neue Genfer Übersetzung 2011